

# General- Anzeiger

Mit «Campus»

Die Regionalzeitung für  
den Bezirk Brugg und  
angrenzende Gemeinden

**effinger  
medien**  
viel mehr als Druck.



## Dieter Egli komplettiert die Regierung

Bereits kurz nach 14 Uhr stand am Wahlsonntag fest, dass Dieter Egli (SP) die Wahl in den Aargauer Regierungsrat geschafft hatte. Sein Vorsprung auf Christiane Guyer (Grüne) betrug rund 10 000 Stimmen. Der 50-Jährige tritt damit die Nachfolge von Urs Hofmann (ebenfalls SP) an. Da den vier

Bisherigen die Wiederwahl glückte, bleibt der Aargauer Regierungsrat ein rein männliches Quintett. Mit dem in Windisch aufgewachsenen Dieter Egli ist der Bezirk Brugg wieder im Regierungsrat vertreten. Er ist der zehnte Regierungsrat aus dem Bezirk Brugg. **Seite 5**

BILD: ZVG | BENI BASLER

### DIESE WOCHE

**ABWAHL** Mit Martina Sigg (FDP, Schinznach) und Doris Iten (SVP, Birr) wurden zwei Frauen aus dem Grossen Rat ausgewählt. **Seite 3**

**ABSCHIED** Dieter Bielmann ist seit 1981 Polizist in Brugg. Nun geht der Wachtmeister frühzeitig in Pension. **Seite 5**

**AUS** Der Verein Kulturclub Dampfschiff gibt auf. Fast keine Einnahmen und eine ungewisse Zukunft – das sind die Gründe. **Seite 8**

### ZITAT DER WOCHE

«Ich will keine frommen Reden halten, sondern etwas mitgeben.»



Kristin Lamprecht ist Pfarrerin in Obersiggenthal und eine Stütze für viele. **Seite 9**

### GENERAL-ANZEIGER

Effingermedien AG | Verlag  
Bahnhofplatz 11 · 5201 Brugg  
Telefon 056 460 77 88 (Inserate)  
Redaktion 056 460 77 98  
redaktion@effingermedien.ch  
inserate@effingermedien.ch · effingermedien.ch

**REGION:** Roland Bodenmann ist Vizeammann von Lupfig und Lichtplaner

## Die langen Nächte der Winterzeit

Am kommenden Wochenende werden die Uhren um eine Stunde zurückgestellt. Lichtprofi Roland Bodenmann schwärmt von der Dunkelheit.

Roland Bodenmann ist Lupfiger Vizeammann und Vorstandsmitglied von Dark-Sky Switzerland. Der Verein wehrt sich gegen die Lichtverschmutzung. Zugleich arbeitet Bodenmann als Lichtplaner. Kein Widerspruch, sagt er. Professionelle Lichtplaner respektierten das Biotop des natürlichen Dunkels. Im Gespräch zeigt Bodenmann auch Verständnis für die Weihnachtsbeleuchtung, wenn sie der Tradition folgt. Die Umstellung auf die Winterzeit, welche in der Nacht auf Sonntag erfolgt, macht ihm nichts aus. Dennoch kann der Experte für Licht und Dunkel auch der Sommerzeit Gutes abgewinnen. **Seite 13**



Beleuchtung sorgt in der dunkleren Jahreszeit unter anderem für Sicherheit BILD: ARCHIV

**HAUSEN**

## Römerleitung wurde entfernt

Die in Hausen entdeckte 2000 Jahre alte Römerleitung wurde vor ein paar Tagen beseitigt. Die historisch wertvolle Ausgrabung wurde während der Bauarbeiten für das Wohn- und Atelierhaus «Romeo» entdeckt. Um den Erhalt des 42 Meter langen Teilstücks wurde intensiv gerungen. Da die Römerleitung aber eine «tote» Leitung, also nicht wasserführend, ist, geniesst sie keinen besonderen Schutz. Immerhin konnte das Bauwerk von der Kantonsarchäologie vermessen, fotografiert und kartiert werden. Dabei kam heraus, dass der Kanal ein minimales Gefälle von 3,5 Promille aufwies. Die Distanz zwischen dem Quellort am Südfuss des Guggerhübels zum Legionärlager in Vindonissa beträgt 3,3 Kilometer. Wie die Römer dort auf Trinkwasser stiessen, bleibt wohl für immer ein Rätsel. Im Gegensatz zu dieser aufgehobenen Leitung konnte die jüngere Römerleitung unter Schutz gestellt werden. **Seite 11**

**SCHINZNACH-DORF**

## Heimatmuseum

Das Heimatmuseum Schinznach Dorf lässt auch am letzten Öffnungstag der Saison, am 1. November, nicht locker. Ingeniös wurde Anfang Jahr auf die Corona-Massnahmen reagiert, als die Ausstellung zu Reben und Rebsaft der Schenkenberger Rebgrüter verlegt werden musste und die Museumsmannschaft dafür eine unglaublich facettenreiche Ausstellung von Fotoapparaten und Lichtspielgeräten auf die Beine stellte. Die Ausstellung ist zwar ein Erfolg, doch eben der bald 400 Jahre alten Spycherstufen wegen nicht allen zugänglich. Dem hat nun das Bruderpaar Hartmann abgeholfen: der eine als Konstrukteur einer Rampe, der andere als Testperson. Noch mehr Treppen führen dann hinauf in die permanente Rebausstellung oder hinab ins Gewölbe und damit hinab durch die Jahrmillionen zu den Stachelhäuterfossilien, die sich in lebender Form einst in der Gegend im lauwarmen Meer tummelten. Ein heisser Schluck Glühwein sorgt anschliessend für Stärkung und innere Desinfektion.

**Sonntag, 1. November, 14 bis 17 Uhr**  
Heimatmuseum Schinznach-Dorf

**VILLNACHERN**

## Info zur Gemeindeversammlung

Die Einwohnergemeinde- und Ortsbürgergemeindeversammlungen finden nicht wie geplant am 26. November beziehungsweise 3. Dezember statt. Aufgrund der aktuellen Corona-Zahlen verzichtet der Gemeinderat, gestützt auf die Sonderverordnung des Regierungsrats, auf eine Durchführung der Gemeindeversammlung. Aufgrund der Dringlichkeit werden die Geschäfte direkt der Urnenabstimmung unterstellt. Diese findet am 29. November zusammen mit der eidgenössischen und kantonalen Abstimmung statt. Ausführliche Informationen können nach Zustellung der Einladungsbrochüren auf der Homepage villnachern.ch heruntergeladen werden, am Schalter der Gemeindeganzlei zu den ordentlichen Öffnungszeiten eingesehen und auf Anfrage brieflich zugestellt werden. GA

**BIRRHARD**

## Markt abgesagt

Das Organisationskomitee des Birreter Weihnachtsmarkts hat den diesjährigen Markt vom 21. November abgesagt. Die einmalige Ambiance im Wald würde durch Masken, Absperrungen und Distanzen erstickt. Ein Markt ohne das freie Geniessen von heissen Marroni, würzigem Glühwein, herrlich duftenden Grilladen und Raclette sei nicht ein Markt, wie er der Tradition entspreche, hält das OK fest. Der nächste Birreter Weihnachtsmarkt findet am 20. November 2021 statt. GA

**LUPFIG:** Interview mit Roland Bodenmann, Lichtplaner und Vorstandsmitglied von Dark-Sky

# «Die innere Uhr ist synchronisiert»

Am kommenden Wochenende stellen wir die Uhren um auf Winterzeit. Lichtplaner Roland Bodenmann erklärt, warum ihn auch das Dunkel fasziniert.

**ANNEGRET RUOFF**

*Roland Bodenmann, was mögen Sie lieber: den Tag oder die Nacht?*

Ich bin ein Frühaufsteher, ich mag den frühen Morgen mit dem ersten Sonnenlicht

*Beruflich bringen Sie als Lichtplaner wortwörtlich Licht ins Dunkel, als Vorstandsmitglied von Dark-Sky plädieren Sie für mehr Nacht: Ist das nicht ein Widerspruch?*

Ich plane funktionales, möglichst naturverträgliches Licht für das «Tagtier» Mensch. Das ist ein gesellschaftlich breit abgestütztes Bedürfnis und auch nicht verboten. Das bedeutet aber nicht, dass die Nöte der nachtaktiven Fauna deshalb einfach ignoriert werden dürfen. Gerade als Lichtplaner und Sachverständiger ist es für mich professionelle Pflicht, auch das Biotop der natürlichen Dunkelheit zu respektieren und, wo immer möglich, zu schützen. Wer bitte soll das tun, wenn nicht die Licht Planenden?

*Am kommenden Wochenende beginnt die Winterzeit. Gelingt Ihnen persönlich diese Umstellung immer leicht, oder kommen Sie aus dem Rhythmus?*

Da hab ich keine Probleme. Ich bewege mich oft draussen, deshalb ist meine innere Uhr gut synchronisiert.

*Was halten Sie, auch mit einem Blick auf das Tierreich, insgesamt von der Zeitumstellung: Macht sie Sinn, oder plädieren Sie für deren Abschaffung, wie sie derzeit ja auch auf politischer Ebene diskutiert wird?*

Eine gute Frage! Aus Sicht der nachtaktiven Fauna ist das natürlich gehupft wie gesprungen. Die Tiere müssen ja keine Uhren verstellen. In der Schweiz gilt die SIA-Norm 491, die für nicht funktionale Beleuchtung wie zum Beispiel Werbung oder Zierbeleuchtung die Abschaltung zwischen 22 und 6 Uhr empfiehlt. Analog der akustischen Nachtruhe ist das sozusagen eine visuelle Nachtruhezeit. Nun sorgt die Sommerzeit dafür, dass die Dämmerung sozusagen eine Stunde später eintritt. Wird jetzt alles unnütze Licht um 22 Uhr abgeschaltet, reduziert das im Frühling und Frühsommer die Lichtemissionen in der wichtigen Dämmerungsphase. Das ist sozusagen die Rushhour in der Aktivitätsphase vieler Wildtiere. Meiner Meinung nach soll man die Sommerzeit also unbedingt beibehalten!

*Bald beginnt wieder die Zeit der Weihnachtsbeleuchtungen, nicht nur in den Städten und Dörfern, sondern auch in den Privatgärten. Ist Ihnen dieses*



«Die natürliche Dunkelheit ist ein spezielles Biotop»: Roland Bodenmann BILD: ZVG

*Lichtspiel, das mancherorts eindrucksvolle Ausmasse annimmt, ein Dorn im Auge, oder freuen Sie sich drauf?*

Hier möchte ich unbedingt eine differenzierte Sicht empfehlen. Traditionelle Weihnachtbeleuchtung ist ein fester Bestandteil unserer Kultur des Lichts. Besinnliche Weihnachtsbeleuchtung können wir nachhaltig gestalten. Das Bundesgericht hat sich auch schon dazu geäussert und festgelegt, dass Weihnachtsbeleuchtungen zwischen dem 1. Advent und dem Dreikönigstag nur zwischen 1 und 6 Uhr abzuschalten seien. Im selben Urteil wurde aber auch festgehalten, dass übermässige Zierbeleuchtung keiner Tradition folgt und keine Weihnachtsbeleuchtung im traditionellen Sinne darstellt. Tatsächlich ist im Handel viel visueller Sondermüll für wenig Geld zu haben, und das Wettrüsten im Lichtermeer führt zu immer abartigeren Auswüchsen.

*Was halten Sie denn von Beleuchtungen bei Hauseingängen und in Gärten, die mit einem Sensor ausgestattet sind und sich automatisch ein- und ausschalten?*

Das ist die zweitbeste Lösung. Besser wäre, wir würden die Beleuchtung manuell einschalten, und sie würde sich nach einer einstellbaren Zeit automatisch abschalten.

*Was können Gemeinden besser machen, um das Licht wieder umweltverträglicher einzusetzen?*

Erstens muss bei Baubewilligungen die SIA 491 als Regel der Baukunde konsequent eingefordert werden. Zweitens muss die öffentliche Beleuchtung angemessen geplant und interaktiv betrieben werden: so viel wie nötig, so wenig wie möglich, und nur, wenn ein Nutzen gegeben ist. Drittens können Industrie und Gewerbe aufgefordert werden, ihre Reklamebeleuchtung und Aussenbeleuchtungen von 22 bis 6 Uhr auszuschalten - was die beiden orangen Grossverteiler heute schon tun. Letztlich aber sind wir die Gemeinde, wir alle haben den Lichtschalter sozusagen in der Hand.

*Und was können Privatpersonen dazu beitragen?*

Vor der eigenen Türe wischen und mit gutem Beispiel vorangehen.

*Generell befinden wir uns aktuell in der «dunkleren Jahreszeit», die manchen Menschen, gerade ängstlichen und depressiven, auch zu schaffen macht. Welche Tipps haben Sie, die dem Dunkel etwas den Schrecken nehmen?*

Es gibt die Diagnose der saisonalen Depression durch zu wenig Licht. Hier hilft es, vor allem am Morgen nach draussen zu gehen und eine «Lichtdusche» zu nehmen. Bei schwerwiegenden Fällen kann auch eine spezielle Lichttherapie helfen. Aber das muss natürlich medizinisch abgeklärt werden.

*An Weihnachten feiert man die «heilige Nacht». Diese ist wohl auch eine Vision des Vereins Dark-Sky, bei dem Sie sich engagieren. Was bedeutet Ihnen persönlich dieser mystische, spirituelle Aspekt der Nacht?*

Die natürliche Dunkelheit ist ein Lebensraum, ein spezielles Biotop. Für mehr als die Hälfte aller globalen Arten ist sie der natürliche Lebensraum. Dieses Biotop zu respektieren und wo immer möglich vor vermeidbarer Störung zu schützen, ist - um die Brücke zu Weihnachten zu schlagen - christliche Pflicht.

*Und was bedeutet Ihnen der Blick in die Sterne?*

Ich weiss, dass sie da sind. Auch wenn ich sie leider kaum noch sehe. Aber das liegt auch daran, dass ich als Morgenmensch früh schlafen gehe ...

**Wie viel Licht muss sein? Kurs von Roland Bodenmann an der Volkshochschule Brugg**  
**Mittwoch, 28. Oktober, 19.30 Uhr**  
zB. Zentrum Bildung Brugg, Industriestrasse 19, Brugg ( Windischer Seite)

**Exkursion «Lichtverschmutzung» mit Roland Bodenmann, organisiert von Birdlife Aargau**  
**13. November, 19 Uhr**  
Bahnhof Brugg, Ausgang Fachhochschule

### **ROLAND BODENMANN, 61**

hat das Handwerk des Elektroplaners erlernt und sich als Lichtplaner SLG weitergebildet. Er ist Miteigentümer eines grösseren Deutschschweizer Elektroengineering-Unternehmens und führt seit 2020 sein eigenes Beratungsunternehmen für nachhaltige Aussenbeleuchtung. Bodenmann ist Mitglied der Schweizer Licht Gesellschaft (SLG) und präsidiert die Fachgruppe 1 Innenbeleuchtung. Der Vizeamann von Lupfig ist Vorstandsmitglied des Vereins Dark-Sky Switzerland, der sich für umweltschonende Beleuchtung und den Schutz der Nacht einsetzt.